



**Jahresbericht von Vorstand und Geschäftsführung**  
**über die Arbeit des Bund für Soziale Verteidigung, BSV**  
**seit der Mitglieder-Versammlung im März '00**

vorgelegt für die Mitgliederversammlung am 4. März 2001 in Bonn, überarbeitete Fassung

**1** Auch dieses war ein arbeitsreiches und – wegen unserer finanziellen Lage – zeitweise nicht sehr einfaches Jahr. Die von uns angekündigte interne Konsolidierung ist fortgeschritten, wir haben alle Hände voll zu tun gehabt und sind gut miteinander ausgekommen. Mit großer Freude haben wir zudem erfahren, wie schnell und wie deutlich unser finanzielles Tief durch die Überweisungen von Mitgliedern und Förderern ausgeglichen wurde. Auf diese Weise und durch strenges Sparen konnten wir sogar – lange angestrebt und nie vorher erreicht – eine Rücklage von ca. DM 25.000 bilden, um die Gehälter für künftige Notfälle abzusichern. Wir vertrauen darauf, dass dieser Sachverhalt unsere politischen Mit-StreiterInnen nicht abhält, uns weiter materiell zu stützen, sondern uns alle darin bestärkt, dass der BSV eine notwendige Aufgabe in dieser Gesellschaft zu erfüllen hat, die kraftvoller Förderung wert ist.

**2 Zur Einleitung ein bißchen Statistik:**

Der BSV hat derzeit 444 Mitglieder, davon 45 Gruppen und Organisationen. Es gab im vergangenen Jahr erfreulicherweise mehr Eintritte als Kündigungen der Mitgliedschaft; Austritte waren, soweit sie begründet wurden, vor allem mit Beginn des Rentenalters und finanziellen Engpässen verbunden (obwohl wir stets darauf hingewiesen haben, dass Schwierigkeiten, den Mitgliedsbeitrag aufzubringen, dafür kein Grund sein müssen). Von Januar bis Dezember 2000 haben 1044 Menschen 252.345,- 16 DM gespendet. Dass dieses Ergebnis trotz des seit einigen Jahren bei allen Nicht-Regierungs-Organisationen/NGOs erkennbaren Spendenrückgang erreicht wurde, hat uns großen Auftrieb gegeben. Der beigelegte Haushaltsplan berücksichtigt, daß wir weiterhin sehr knapp kalkulieren müssen.

**3 Die Hauptarbeit**

haben wir im vergangenen Jahr in vier Bereiche gegliedert:

1. Gewaltfreie Gesellschaft
2. Bildungsarbeit
3. Pazifismus und Militärkritik
4. Gewaltfreie Intervention

Dazu kommt als fünfter Bereich natürlich ‚Verein und Verwaltung‘.

## .1 Bereich Gewaltfreie Gesellschaft

- Teilnahme am Deutschen Präventionstag in Düsseldorf im Oktober mit einem eigenen Stand und zwei Mitarbeitern. Angebot auch in 2001 am Präventionstag teilzunehmen, eventuell mit einem Referat.
- Teilnahme an einer Tagung des Archiv Aktiv über die Zukunft der gewaltfreien Bewegung
- Entwicklung eines Bildungskonzepts 'Konstruktive Konfliktaustragung im kommunalen Zusammenhang' - zusammen mit dem Versöhnungsbund und dem Institut 'Orca' (Kurt Südmerßen/Cornelia Timm) - und dem Versuch, dafür Unterstützung durch das Landes NRW zu gewinnen (vorläufig gescheitert). Dieses Konzept wurde von verschiedenen kirchlichen Gruppen teilweise publiziert und sehr positiv aufgenommen. Es wird z.Zt in einer zweiten Runde erneut innerhalb der Fraktionen von SPD und Grünen diskutiert. Mitarbeit an Ostwestfälischen Netzwerken gegen rechte Gewalt (Ev. Kirche Westfalen und OWL-Netzwerk).
- Teilnahme an einer Beratung der FH Düsseldorf zur Frage, was Bildungsarbeit zur Prävention rechtsextremer Tendenzen beitragen kann.
- Mitarbeit und Organisation von lokalen Aktionen (u.a. Unterschriften-Sammlung) mit dem Thema ‚Bündnisse gegen Gewalt und rechtsradikale Propaganda‘.

## 3.2 Bereich Bildung

- Bildungsserver: Der BSV ist seit 1999 Pate des Informationsbereiches “Konstruktive Konfliktkultur” im Bildungsserver des Landes Nordrhein-Westfalen, der vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung in Soest betrieben wird. Im Jahr 2000 wurde der gesamte Seitenbestand neu strukturiert, an das neue Layout des Bildungsserverangebotes insgesamt angepasst und so benutzerfreundlicher gestaltet. An neuen Informationen finden sich beispielsweise Trainingskonzepte und Informationen über aktuelle Gewaltpräventionsprojekte. Im nächsten Jahr ist geplant, dass Sine Kranich die Arbeit in diesem Bereich unterstützt. Ehrenamtliche Mitarbeit ist übrigens herzlich willkommen.
- Mindener Projekt “Kreative Konfliktlösung im kommunalen Zusammenhang”: Die zweite Phase des Mindener Projektes “Kreative Konfliktlösung im kommunalen Zusammenhang” wurde abgeschlossen. Es beinhaltete die Konfliktlotsenausbildung einer SchülerInnengruppe an einer Mindener Gesamtschule und einer 8-tägigen MultiplikatorInnen-Fortbildung in 4 Abschnitten. Die zweite Phase dieses Projektes wurde dokumentiert und in die Kurzdokumentation des Gesamtprojektes eingearbeitet (Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 3).
- Projekt “Elternarbeit”: Mit dem Hintergrund- und Diskussionspapier Nr. 7 wurde ein Trainingskonzept für Eltern zum Thema “Konstruktive Konfliktaustragung” veröffentlicht. Seit dieser Zeit sind bereits erste Elternabende durchgeführt worden. Mit Unterstützung des Kreises Minden-Lübbecke konnte das Konzept an die Elternvertretungen aller Grundschulen im Kreis verteilt werden. Weitere Elternabende sind bereits im Januar 2001 die Folge.
- Projekt “Netzwerk Gewaltprävention im Kreis Gütersloh”: Nach der ersten Projektphase im Jahr 1999 in der der Schwerpunkt im Projekt auf der Fortbildung von MultiplikatorInnen aus dem Schul- und Jugendbereich lag, stand im Mittelpunkt der zweiten Projektphase die Bildung von Projektkooperationen zur Entwicklung und Durchführung von Gewaltpräventions- und Streitschlichtungsprojekten. Diese Phase wird bis Mitte 2001 reichen. Zusätzlich wurden Fortbildungen zu den Themen Mediation (2\*2 Tage) und der Geschlechterpädagogik (2 Tage) angeboten und durchgeführt.
- Projekt “Wege aus der Gewalt”: Unter dem Namen “Kampagne Wege aus der Gewalt” wurden im Jahr 2000 keine Seminare mehr angeboten, da sich die Seminar- und Trainingsentwicklung in den letzten Jahren vom ursprünglichen Konzept wegentwickelt hat. Unter Beibehaltung des Logos und des Namensteils “Wege aus der Gewalt” wurde mit Unterstützung der Stiftung Mitarbeit in Bonn das Pilotprojekt “Ausbildung von MultiplikatorInnen und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen in der Jugendarbeit” im Oktober in der Akademie Loccum initiiert, entwickelt und durchgeführt. Aufgrund der positiven Resonanz, wird eine weitere Ausbildungswoche bereits im Juni 2001 folgen. Das eigens dafür entwickelte Trainingskonzept wird im Januar 2001 publiziert.

- Trainings zu den Themen Gewalt/Gewaltfreiheit, Zivilcourage, Konstruktive Konfliktlösung, Gewaltprävention: Verschiedene Tagesfortbildungen und Workshops wurden in Schulen, Jugendzentren, Volkshochschulen, Kirchengemeinden oder auf Tagungen durchgeführt. Besondere Bedeutung hatte die Beteiligung an der Ausbildung von weiteren TrainerInnen für das "Villigster Deeskalationsteam". Eine von drei Regionalgruppen des gesamten Ausbildungsganges wurde vom BSV in den verschiedenen Phasen der Ausbildung begleitet und unterstützt, wobei die Vermittlung Trainingskompetenzen im Vordergrund stand.
- Beteiligte TrainerInnen in den unterschiedlichen Projekten waren insbesondere: Heike Blum, Kurt Südmersen, Cornelia Timm, Kerstin Bunte und Trainerinnen der Heimvolkshochschule Frille

### 3.3 Bereich Pazifismus und Militärkritik

- Beginn einer Konsultation mit den Mitgliedsverbänden zur Bundeswehr- und Nato-Reform; Erstellung eines Hintergrund- und Diskussionspapiers dazu.
- Teilnahme an einer Tagung des Komitees zur Zukunft der Friedensbewegung nach dem Kosovo-Krieg im Oktober 2000.

### 3.4 Bereich Gewaltfreie Intervention

- Fortsetzung unseres Engagements für das Balkan Peace Team (vor allem Vertretung des BSV im Koordinierungskomitee) (jeweils s. 5.4).
- Veröffentlichungen zu den Krisen in Jugoslawien, vor allem zu Montenegro, Beginn eines internationalen Austausches zu Möglichkeiten der Krisenprävention in Montenegro
- Fortentwicklung der ‚Ausbildung in ziviler Konfliktbearbeitung/Zivilen Friedensdienst‘ (früher ‚Modellvorhaben‘ in Nordrhein-Westfalen) und die Mitwirkung im ‚Gesprächskreis Ausbildung‘ in der Plattform für Zivile Konfliktbearbeitung (s. unten).
- Mitwirkung im Forum Ziviler Friedensdienst (Teilnahme an der ordentlichen MV, Beteiligung am neu erschienenen 379-S.-Reader "ZFD – Fachleute für den Frieden", Planung einer neuen Konsultation der Vorstände wegen innergesellschaftlicher Konfliktarbeit)
- Mitwirkung an der ‚Plattform Zivile Konfliktbearbeitung‘ (durch Barbara Müller als Vertreterin des Instituts für Friedensarbeit und Gewaltfreie Konfliktaustragung, das seit der Gründung das Sekretariat stellt) und Teilnahme an der Jahrestagung
- Christine Schweitzers Forschungsauftrag für Peaceworkers (siehe 5.1) bezieht sich auch auf diesen Bereich.

## 4 Allgemeines, Medien-Arbeit etc.

- Es sind ca. einmal im Monat Presseerklärungen zu jeweils aktuellen Themen, gelegentlich in Kooperation mit dem internationalen Versöhnungsbund, deutscher Zweig herausgegeben worden, u.a. zu der Streitschlichterausbildung in Minden, 'Frauen ins Militär', den Aufrüstungsplänen der US-Regierung und den Bombenangriffen auf den Irak im Februar 2001
- Es wurden verschiedene Erklärungen unterzeichnet, u.a.: "Turning declarations into action", das Policy-Papier der European Platform zum G8 Gipfel und "Preventing Violent Conflict", ein Papier der Plattform (entworfen von Safer World und International Alert) mit Vorschlägen an die EU-Präsidentschaften Schwedens und Belgiens zu Ziviler Konfliktbearbeitung.
- die Herausgabe einer englischen Version des von uns 1995 entwickelten Ausbildungsplans für den ZFD und des Curriculums der AG Qualifizierung (siehe oben), erschienen im November 2000, als gemeinsames Vorhaben mit dem Forum ZFD, Bonn (vgl. Herausgabe des Verhaltenskodex Zivile Konfliktbearbeitung von International Alert 1999, ebenfalls gemeinsam mit dem ForumZFD)
- Vorträge u.a. in Heidelberg (Böllstiftung), Würzburg, Oldenburg, Aurich zu Ziviler Konfliktbearbeitung, Kosovo-Konflikt und anderen Themen

## **5 Konkrete Aufgaben**

### **5.1 Arbeits-Schwerpunkte in der Geschäftsstelle im vergangenen Jahr**

Die MitarbeiterInnen in der Mindener Geschäftsstelle haben Teilzeit-Verträge mit unterschiedlichen Wochen-Stundenzahlen.

Neu dazu gekommen ist im vergangenen Sommer Andrea Wohlfahrt als Verwaltungshilfskraft, die Michaela Leising als Inhaberin einer ASS-Stelle ("Arbeit statt Sozialhilfe") abgelöst hat.

Die einzelnen MitarbeiterInnen haben unterschiedliche Arbeitsschwerpunkte:

- **Christine Schweitzer (19,5 bzw. 30 Wochenstunden):**

Arbeitsbereiche: Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Pazifismus und Militärkritik, Gewaltfreie Intervention. 10 Wochenstunden ist sie seit Oktober 2000 freigestellt, um für die Friedensorganisation 'Peaceworkers' in San Francisco/USA eine Machbarkeitsstudie zu deren Konzept einer "Global Nonviolent Peace Force" zu machen, das unter dem Titel "Gewaltfreie Intervention in größerem Maßstab" Gegenstand der BSV-Jahrestagung 2000 war.

- **Detlef Beck (19,5 Wochenstunden):**

Workshops und Seminare zu den Themen Gewalt/Gewaltfreiheit, Zivilcourage, Konstruktive Konfliktlösung, Mediation, Gewaltprävention; Gewaltpräventionsprojekte im Schul- und Jugendbereich, Betreuung und Weiterentwicklung des Patenbereiches "Konstruktive Konfliktkultur" im Bildungsserver des Landes NRW, Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen; Publikationen; einzelne Aufgaben der allgemeinen Geschäftsführung.

- **Peter Betz (19,5 Wochenstunden):**

Allgemeine Geschäftsführungstätigkeiten, Redigierung, Herstellung und Versand der Rundbriefe, Mitarbeit in der Kampagne Wege aus der Gewalt, intensive Tätigkeiten in den Bereichen Gewaltfreie Gesellschaft und Bildung

- **Sine Kranich (30 Wochenstunden):**

Finanz- und Personalverwaltung, Konto- und Buchführung, allgemeine Büroarbeiten

- **Andrea Wohlfahrt (25 Wochenstunden):**

Abwicklung von Bestellungen, Führen von Termin- und Veranstaltungslisten, Ablage, allgemeine Büroarbeiten

### **5.2 AG Qualifizierung für Zivile Konfliktbearbeitung / Zivilen Friedensdienst (früher Modellvorhaben NRW)**

Wie im vergangenen Jahr vertritt Christine Schweitzer den BSV im Beirat der AG Qualifizierung.

Als zweiter BSV-Vertreter arbeitet Konrad Tempel weiterhin koordinierend in der AG Pädagogik mit, die die Inhalte der Ausbildung (das Curriculum) verantwortet und aufgrund der gemachten Erfahrungen modifiziert und die TrainerInnen-Teams pädagogisch begleitet. Er vertritt die AG Päd im Beirat .

Die Zusammenarbeit aller Beteiligten geschieht sachgerecht und produktiv. Die jährlich neu geschlossene ‚Vereinbarung‘ der Beteiligten fünf Verbände über die Weiterarbeit ermöglicht klare Absprachen, Verlässlichkeit und effektive Gestaltung der Ausbildung. Auch für 2001 werden Mittel vom Land NRW und vom BMZ für die Qualifizierung zur Verfügung stehen.

Als gravierendstes Problem der AG Q stellt sich derzeit die Werbung von TeilnehmerInnen für die Kurse dar. Hier ist dringend eine Ausweitung des Kreises der Träger erforderlich, die Fachkräfte in den Kurs schicken.

### **5.3 Gesprächskreis Ausbildung**

Seit Gründung des Gesprächskreises Ausbildung als gemeinsames Vorhaben mehrerer Organisationen, die an Ausbildungsfragen interessiert sind (Werkstatt für gewaltfreie Aktion, Baden, Ohne Rüstung Leben, Stuttgart, Forum Ziviler Friedensdienst, Bonn, Ökumenischer Dienst / Schalom-Diakonat, Diemelstadt –Wethen, NRW-Modellvorhaben, Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung', Projekt , Konfliktmanagement in der Jugendarbeit in Brandenburg / Fachhochschule Potsdam) haben VertreterInnen des BSV kontinuierlich in ihm mitgearbeitet.

Nach Fertigstellung des einvernehmlich beschlossenen Papiers "Schlüsselqualifikationen" hat der Gesprächskreis daran gearbeitet, Gewichtungen im Sinne eines zeitlichen Ausbildungs-Umfangs der relevanten Zielsetzungen vorzunehmen, ohne jedoch zu einem allseits befriedigenden Ergebnis zu kommen, so dass das Gespräch darüber nicht fortgeführt wurde.

Da kein weiterer konkreter Arbeitsauftrag von der Plattform Zivile Konfliktbearbeitung vorlag, hob diese den Status des Gesprächskreises als AG der Plattform wieder auf. Zur Zeit findet ein Austausch über Inhalte der Weiterarbeit statt.

### **5.4 Arbeit zu den Konflikten im Raum des ehemaligen Jugoslawiens**

1. Vertretung im Koordinationskomitee des Balkan Peace Teams / BPT durch Oliver Wolleh, der diese Arbeit Anfang 2000 von Christine Schweitzer übernahm; Barbara Müller als 'Liaison' im Vorstand. Das BPT hatte sich im vergangenen Jahr auf seine Arbeit im Kosovo konzentriert, wo es vor allem zwei Projekte verfolgt: Die Einrichtung eines multiethnischen Jugend-Begegnungs-Zentrums in Dragash mit einer gemischt albanisch / slawisch-muslimischen Bevölkerung und einem Büro in Prishtina, das verschiedene Aufgaben im Bereich von Vernetzung und Unterstützung von NGOs wahrnimmt.

Aufgrund der veränderten Situation, in der das Balkan Peace Team arbeitete, und weil Zeit und Ressourcen nicht ausreichten, um darauf mit angemessenen strukturellen Veränderungen zu reagieren, ist die Arbeit des Balkan Peace Team derzeit suspendiert. Das Kosovo-Team hat geschlossen seine Arbeit im Januar 2001 niedergelegt. Das Teambüro in Prishtina wurde geschlossen und für das Jugendzentrum in Dragash wird eine Weiterarbeit mit anderen Trägern angestrebt. Es wird derzeit geprüft, ob ein Neustart des BPT im Kosovo möglich ist. Die Entscheidung hierzu fällt auf einer MV des BPT in Bonn am 23.-25. März.

2. Beginn einer "Montenegro-Präventionsinitiative". Als erster Schritt wurden hierzu verschiedene Expertinnen der Krisenprävention angeschrieben und um Information nachgesucht, ob sie zu Montenegro arbeiten und/oder Vorschläge haben. Parallel dazu wurde ein Hintergrund- und Diskussionspapier erstellt. Danach fand auf unsere Initiative hin ein von der Heinrich Böll Stiftung und der Arbeitsstelle Friedensforschung Bonn ausgerichtetes Fachgespräch in Berlin statt. Im Herbst wurde mit der Überarbeitung des Hintergrundpapiers durch zwei ExpertInnen der Region begonnen. Aufgrund der politischen Veränderungen (Abwahl von Präsident Milosevic), die auch die Situation für Montenegro grundsätzlich verändert haben, konnte die Überarbeitung bislang nicht abgeschlossen werden.

## **6 Der BSV ist Mitglied in folgenden Organisationen:**

- Arbeitsgemeinschaft für Friedens- und Konfliktforschung, Bonn,
- Balkan Peace Team, Minden,
- ForumZFD, Bonn,
- Netzwerk Friedenskooperative, Bonn,
- Plattform Zivile Konfliktbearbeitung, Wahlenau

.

## **7 Arbeitsorganisation und Zusammenarbeit:**

### **7.1. Allgemein**

Vorstand und Geschäftsführung haben kontinuierlich weitergearbeitet. Wir hatten im letzten Jahresbericht in bezug auf das Geschäftsführungsteam davon geschrieben, dass wir größere Spiel-

räume bei der inhaltlichen und der Fundraisingarbeit erhofften, aber davon ausgingen, dass – u.a. aufgrund der Einbindung in langfristige Verpflichtungen – uns die Verteilung der Arbeitskapazitäten noch länger beschäftigen würde. Im Sommer haben wir uns im Zusammenhang mit der Neugliederung unserer Arbeitsbereiche (siehe 3) trotz unseres finanziellen Engpasses bewusst gegen eine Einschränkung - Reduzierung bisheriger Aufgaben - entschieden, weil wir nicht nur die inneren Zusammenhänge der unterschiedlichen Tätigkeiten wahrgenommen, sondern auch erkannt haben, dass der angedachte Verzicht auf Einzelaspekte unsere Identität als Organisation beeinträchtigen würde. Da inhaltliche Fragen auch immer mit den Kompetenzen und Interessen von Personen verknüpft sind und wir Entscheidungen lieber wachsen lassen, als nur aufgrund von Überlegungen treffen, sind noch eine Reihe von Arbeitsteilungsfragen offen geblieben. Wir sind uns gemeinsam darüber klar, dass die Gewichtung noch nicht endgültig austariert ist und dass wir weitere Erfahrungen abwarten müssen.

Wie im vergangenen Jahr hat die Aufteilung der Arbeitsbereiche in der Geschäftsstelle Auswirkungen auf die Büro-Präsenz der einzelnen MitarbeiterInnen gehabt. So ist Detlef Beck noch immer sehr viel ‚unterwegs‘ zu Seminaren und Trainings. Christine Schweitzer nimmt ebenfalls öfter Außentermine wahr, konnte in der Regel mehrere Tage pro Woche in der Geschäftsstelle anwesend sein, hat ihre Anwesenheit im Mindener Büro aber wegen ihres Umzugs nach Hamburg neuerdings auf zwei Tage beschränkt. Im Rahmen der üblichen Öffnungszeiten des Büros liegt die Arbeit regelmäßig auf den Schultern von Peter Betz und Sine Kranich, unterstützt von Andrea Wohlfahrt.

Unsere Erfahrungen mit der durch Satzung und Geschäftsordnung 1999 neu definierten kooperativ-selbständigen Arbeit aller Beteiligten in Vorstand und Geschäftsführung lassen erkennen, dass wir auf dem richtigen Wege sind. Einvernehmlich arbeiten wir weiter an der Balance zwischen Eigeninitiativen der Geschäftsführung und Steuerung der gemeinsamen Arbeit aufgrund von Absprachen.

Ungünstige Umstände haben die Mitwirkung mehrerer Vorstandsmitglieder nicht so optimal möglich gemacht, wie wir erhofft haben. Marion Keppler (Hannover) konnte durchgehend aufgrund neuer beruflicher Verpflichtungen nicht an unseren Zusammenkünften teilnehmen, die Mitarbeit von Paul Russmann (Stuttgart) und Burkhard Bläsi (Konstanz) war aufgrund des beruflichen Engagements bei Ohne Rüstung Leben bzw. aufgrund von universitärem Examenstress nur eingeschränkt möglich, so dass anhaltend nur Barbara Müller, Georg Hörnschemeyer und Konrad Tempel präsent waren.

Gemeinsam mit den Geschäftsführungsmitgliedern und Sine Kranich aus dem Mindener Büro hat sich der – verfügbare - Vorstand insgesamt viermal (ebenso wie 1999) in ein- oder zweitägigen Zusammenkünften bzw. einer Telefonkonferenz mit den BSV-Sachfragen beschäftigt. Die Kooperation verlief - wie schon in früheren Berichten angemerkt - sehr konstruktiv und in entspannter Atmosphäre.

Dazu trug auch bei, dass wir uns in Bezug auf persönliche Unterschiede, die nicht ganz kompatibel erscheinen, aktiv auf eine ‚zivile‘ Bearbeitung im Sinne unseres politischen Konzepts einlassen.

So sind wir in der gegenwärtigen Arbeitskonstellation einerseits in der Lage, in wachsendem Maß unsere jeweiligen Stärken und Arbeitskapazitäten so einzubringen, dass sie sich ergänzen, und andererseits, so aufeinander einzugehen, dass wir allseits zufriedenstellende Ergebnisse erzielen.

## **7.2. Bundesausschuss**

Nachdem wir uns zur letzten Sitzung des Bundesausschusses Anfang des Jahres 2000 in Kassel getroffen hatten, entstanden bei der Planung gravierende Termin-Probleme. Wir haben uns deshalb entschlossen (und dazu von unseren Trägerorganisationen keine negative Rückmeldung bekommen), den nächsten Bundesausschuss erst in diesem Frühsommer stattfinden zu lassen.

## **8 Perspektiven der Weiterarbeit**

Für das begonnene Jahr 2001 sind bisher keine grundsätzlichen Änderungen in der Weiterarbeit vorgesehen. In der Bildungsarbeit werden die bisherigen Vorhaben teilweise mit neuen Akzentsetzungen fortgeführt. Die Arbeit am Zivilen Friedensdienst in der Ausbildung in Ziviler Konfliktbearbeitung und zum Thema 'Militärkritik' wird fortgesetzt. Für den Herbst bereitet der BSV gemeinsam mit dem Versöhnungsbund-Deutscher Zweig und der Ev. Akademie Iserlohn ein Fach-

gespräch zum Thema 'Kaukasus' vor. Ob der BSV einen Neuanfang des Balkan Peace Teams mitträgt oder ein anderes Projekt gewaltfreier Intervention in Krisengebieten verfolgen wird, ist zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichtes noch offen.

Wir sehen die interne Diskussion über unsere Aufgaben als Teil einer nach vorn offenen, langfristigen Strategie-Klärung. Dabei kommt es uns - wie schon früher beschrieben - darauf an, in unserer nach wie vor militarisierten Denk- und Handlungswelt dazu beizutragen, den Vorrang zivilgesellschaftlicher, gewaltfreier Verhaltensweisen und Maßstäbe zu fördern, und uns wie in den vergangenen zwölf Jahren als politisch kreativer Verband zu erweisen, der in seiner Praxis glaubwürdig den unauflösbaren Zusammenhang von antimilitaristischer und konstruktiv-aufbauender Arbeit konkretisieren und aufzeigen kann.